

So viele Freiwillige wie noch nie

Fast 600 Jugendliche haben allein im September ein FSJ oder einen BFD im Erzbistum Köln begonnen.



Der doppelte Abiturjahrgang macht sich bemerkbar. 570 Jugendliche im Alter von 16 bis 26 Jahren haben im September ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Erzbistum Köln begonnen. Im vergangenen Jahr zählte der Bildungsträger „Freiwillige soziale Dienste im Erzbistum Köln e.V.“ (FSD) 350 Frauen und Männer, die in diesem Monat einen Freiwilligendienst starteten. „Die Nachfrage in diesem Jahr ist enorm“, sagt Pfarrer Dirk Bingener, Vorsitzender des FSD, „insgesamt begleiten wir derzeit 1042 Freiwillige im Erzbistum Köln.“ Denn bereits im Juli und August haben 240 Jugendliche und junge Erwachsene ein FSJ oder BFD begonnen. Hinzu kommen diejenigen, die seit Anfang des Jahres Fachkräfte in einer sozialen Einrichtung unterstützen sowie diejenigen, die gerade kurz vor dem Ende ihres Dienstes stehen oder ihren Freiwilligendienst verlängert haben. „Von Oktober bis Dezember rechnen wir mit weiteren 200 Neuzugängen“, sagt Bingener, „so dass wir konstant über 1000 Freiwillige betreuen werden.“

Herausgeber:
Freiwillige soziale
Dienste im Erzbistum
Köln e.V. (FSD)
Steinfelder Gasse 16-18,
50670 Köln

Telefon
0221 47 44 13-0

E-Mail
info@fsd-koeln.de

Internet
www.fsd-koeln.de

Ein Großteil der Freiwilligen hat Abitur gemacht. Viele von ihnen möchten das Jahr zur beruflichen Orientierung nutzen, einige möchten bewusst nach der Schule erst Mal etwas Praktisches machen, andere nutzen den Freiwilligendienst als Plan B. Wie zum Beispiel Sascha Wette, der Jura studieren möchte. „Vergangenes Jahr hätte ich mit meinem Notendurchschnitt einen Studienplatz bekommen, dieses Jahr hatte ich keine Chance.“ Nun wird er sechs Monate in einer integrativen Kindertagesstätte in Gummersbach tätig sein und sich danach zum Sommersemester nochmals einschreiben. Für Lisa-Marie Schmitz hingegen ist der Freiwilligendienst Plan A. „Ich möchte Soziale Arbeit studieren und davor praktische Erfahrungen sammeln.“ Zwölf Monate wird sie in einer Drogenberatungsstelle in Köln mitarbeiten. „Ich weiß noch nicht, was ich studieren möchte“, sagt Thorsten Sobiech, „deshalb habe ich mich dafür entschieden, zwölf Monate den technischen Dienst in einem Altenheim in Neuss zu unterstützen.“ Über den Freiwilligendienst erfahren habe er von einem Freund. „Viele junge Leute entscheiden sich für einen Dienst, weil Freunde oder Bekannte Positives berichtet haben“, sagt Pfarrer Bingener. Nicht zuletzt deshalb ist für ihn wichtig, allen FSJ-lern und BFD-lern einen für sie wertvollen Dienst zu ermöglichen.

Weitere Infos gibt es unter
www.fsd-koeln.de

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Manuela Markolf
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0221 47 44 13-30
Mail: markolf@fsd-koeln.de

Herausgeber:
Freiwillige soziale
Dienste im Erzbistum
Köln e.V. (FSD)
Steinfelder Gasse 16-18,
50670 Köln

Telefon
0221 47 44 13-0

E-Mail
info@fsd-koeln.de

Internet
www.fsd-koeln.de